

Wie kann Religion ein Schulfach sein, wieso sind so viele Schulen konfessionell ausgerichtet?

Beitrag von „Krabappel“ vom 28. November 2018 16:41

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

...dass doch nicht "die Wissenschaft" schlecht sei, sondern das sie nur schlecht verwendet wurde. Daher meine Reaktion auf deinen Satz. Das gilt nämlich für das Christentum genauso...

Die Frage ist doch aber schon, ob es "das Christentum" überhaupt gibt. Ob ein gemeinsamer Nenner existiert.

Es gibt eine Menge Strömungen im Christentum und einzelne Personen, auf die man sich beruft. (Neulich sah ich eine Luther-Doku, nunja, der hat sich halt auch zusammengereimt, was ihm in den Privatkram gepasst hat. Jemandem die Absolution erteilen z.B., der mit der knackigen 17-jährigen am Hofe verheiratet sein will, obwohl er schon verheiratet ist. Besser so, fand Luther, als einfach so rummachen. Oder die Wiedertäufer mit ihrer lustigen Kommune in Münster...)

Ich stelle übrigens nach wie vor nicht Gläubigkeit infrage, sondern einen Gläubigkeitsunterricht der Kirchen. Glauben ist eine sehr persönliche Angelegenheit und wenn man mit Kindern darüber spricht, sollte es unabhängig geschehen. Ich möchte auch Gemeinschaftskunde vom Politiklehrer und nicht vom PR-Beauftragten einer Partei erteilt wissen, wenn der sich auch für noch so neutral hält. Ehe- und Familienfragen in katholischer Religion hatten wir ja schon im Ausgangsthread...